



Für den täglichen Gebrauch: Wenn's etwas kühler wird, werden wieder jede Menge Decken rausgekrämt.

Die Wollkur

Ausrüstung | Kleine Materialienkunde in Sachen Pferdedecken: Warum Keramik wärmt, Schurwolle häufig die erste Wahl ist und welche Vorteile Softshell bietet.

Neudeutsch heißt das ja jetzt Outdoor. Die meisten Paddock- und Weidedecken bestehen aus reißfestem Polyester-gewebe mit warmer Wattierung und Fleece- oder Nylonfutter, Letzteres vor allem, um Scheuerstellen an der Brust zu vermeiden. Sie sind atmungsaktiv und wasserdicht und je nach Hersteller mit unterschiedlich praktischen Verschlusssystemen ausgestattet.

Betrachtet man den Markt etwas genauer, finden sich jedoch Varianten, die sich für den täglichen Gebrauch und teilweise sogar für den quasi-therapeutischen Einsatz eignen.

Sie hält in der Tasse nicht nur den Frühstücksteem warm. Die wärmespeichernde und reflektierende Eigenschaft von Keramik wird auch in Textilien genutzt und ist bei Kleidung bereits erfolgreich im Einsatz. Erster und daher bekanntester europäischer Hersteller, der diese Funktionstextilien auch für Pferde anbietet (sei es in Form von Decken oder auch Gamaschen) ist die schwedische Firma Back on Track, deren Unternehmensgründer und Geschäftsführer Erland Beselin 1999 nach

China reiste, von dort das keramische Material mit nach Europa brachte und zuerst in Jacken, Hosen und Socken verarbeitete.

Das Geheimnis der Keramik-Textilien ist ihre Wärmereflexion: Winzige Keramikpartikel, die bei 1600° C in Polyester- oder Polypropylenfasern eingeschmolzen werden, erwärmen sich beim Tragen am Körper und reflektieren die Wärme im Bereich der Langwellen-Infrarotstrahlung in das Körpergewebe. Die reflektierte Wärme sorgt für vermehrte Durchblutung und kann somit Muskelverspannungen verringern (siehe auch Kasten S. 71). Durch die erhöhte Blutzirkulation können auch Heilungsprozesse beschleunigt werden, so das Unternehmen.

Die positive Wärmewirkung der Keramik-Textilien wird von Fachleuten bestätigt. So berichtet etwa Dr. Sabine Sachs, Tierärztin und Osteopathin im hessischen Königstein am Taunus: „Ich habe in vielen Fällen festgestellt, dass vor allem Pferde mit hohem Muskeltonus und festem Rücken plötzlich viel lockerer waren. Auf meine Frage, was die Besitzer geändert

hätten, erzählten sie mir von der neuen Decke. Durch die bessere Durchblutung verkürzt sich die Lösephase vor allem im Winter von teilweise einer Dreiviertelstunde auf die üblichen 20 Minuten“, so die Tierärztin.

Trotz ihrer stark wärmenden Funktion sind die Materialien atmungsaktiv. Das Waschen bei 30° C ist mit normalem Waschmittel unproblematisch. Die Decken sollten nicht geschleudert, sondern zum Trocknen aufgehängt werden.

Um Pferde langsam an den Wärmeeffekt zu gewöhnen, sollte die Anwendungszeit schrittweise verlängert werden. Dabei benötigt man wenigstens eine Stunde, damit sich die Keramik gut aufheizen kann. Beim ersten Einsatz sollte die Decke maximal drei bis vier Stunden am Körper bleiben und man sollte abwarten, wie das Pferd reagiert. Später kann man sie auch länger einsetzen.

Die Erfolgsgeschichte des „Back on Track“-Sortiments mit Welltex-Material mit Keramikanteil begann 2002, seitdem erfreuen sich die Produkte zunehmender Beliebtheit,

Im Test: Keramiktexilien und Strickpullover

Im Winter 2011/2012 wurden im Auftrag von BAYERNS PFERDE eine Netzdecke und ein großes Westernpad von Back on Track sowie eine Fleece-Abschwitzdecke von Fedimax auf diversen, vor allem rückenempfindlichen Pferden getestet. Die Pferde trugen sie zunächst vor und nach der Arbeit und (nach einer Eingewöhnungszeit von mehreren Tagen) auch unterhalb ihrer Winterdecke.

Die Ergebnisse: Besonders Pferde, die zu Beginn der Arbeit im Rücken verspannt waren, wurden deutlich schneller locker, wenn die Netzdecke entweder unter der Winterdecke getragen oder vor dem Reiten aufgelegt worden war und während der Warmreitephase noch etwa zehn Minuten auf dem Pferd war. Auch das Sattelpad hatte diese wohltuende Wirkung. Ebenfalls gut bestanden haben die gestrickten Buckenthal's Horse Blankets. Sie haben sich hervorragend als Abschwitz- und fellschonende Unterdecken sowie Transportdecken in der kühleren Jahreszeit bewährt. *DJ*

beflügelt durch prominente Nutzer wie die Goldmedaillen-Gewinner in der Vielseitigkeit Ingrid Klimke und Michael Jung, die auf der Firmen-Homepage dafür werben. Das Funktionsprinzip findet sich in Abschwitz- und Netzdecken, die als Unterdecke getragen werden können, über Regendecken bis hin zur warmen Stalldecke mit 330 g Füllung. Sie kann bei leichtem Nieselregen auch draußen getragen werden, weil sie nur wasserabweisend

und nicht komplett dicht ist. Die Firma Fedimax, Pferdedeckenprofi aus dem bayerischen Igensdorf, bietet ebenfalls Keramik-Textilien unter der Bezeichnung fedimax Ceramic Energy an.

Hier ist das Keramikmaterial in rasterförmig angeordneten Mineraloxid-Kügelchen in Cool-Dry-Polyesterfasern eingeschmolzen. Durch das punktuelle Anliegen der halbrunden „Ceramic-Balls“ am Pferdekörper kann laut

Hersteller die „lokale Luftzirkulation begünstigt werden“.

Die Fleecedecke eignet sich zum Aufwärmen vor dem Reiten und zum Transport sowie für die anschließende Abschwitzphase. Außerdem bietet Fedimax auch wasserdichte Regen- und warme Outdoor-Decken, in herkömmliche Decken einklebbare Rückenwärmer sowie Nierendecken.

Ein für Pferdedecken neues Material hat in diesem Sommer die Firma Loesdau auf den Markt gebracht: Softshell. Dieser aus der Sportbekleidung vor allem für Jogger und Bergsteiger bekannte und durch seinen Tragekomfort bewährte Stoff zeichnet sich durch besondere Leichtigkeit aus, wodurch speziell die sonst schwere Pferdedecke auch für den Menschen sehr benutzerfreundlich ist: Man kann sie quasi federleicht auflegen. Da der Stoff zwar wind-, aber nicht absolut wasserdicht ist, eignet sich die Pferdedecke überwiegend für gemäßigte Temperaturen ohne starke Niederschläge. Durch die Längs- und Querelastizität bietet die Decke auch beim Toben große Bewegungsfreiheit, die durch Gehalten noch erweitert wird. Das atmungsaktive Material ist zudem relativ glatt und damit schmutzabweisend – gerade



WALDHAUSEN

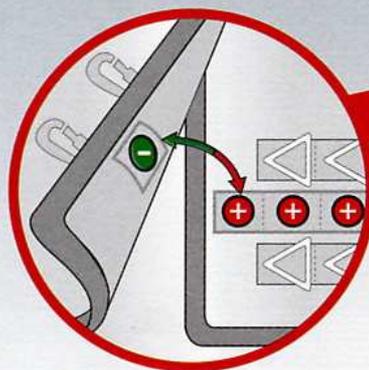
DIE GANZE WELT DES REITSPORTS

DIE NEUEN PREMIUMDECKEN MIT DEM WALDHAUSEN-EASY-CLOSE-SYSTEM

NEW

DER TRIPLEX FRONTVERSCHLUSS MIT MAGNETFIXIERUNG

- magnetische Positionierung des Triplex Frontverschlusses
- keine verschmutzten Klettverschlüsse
- sicherer Halt im Brustbereich





Fotos: Jessen

Diese Softshell-Decke (Loesdau) ist geeignet für leichten Regen. Sie ist wasserabweisend, aber auf Dauer nicht wasserdicht.



Praktisch: der Clip-Verschluss an der Buckenthal-Decke.

bei Pferddecken eine willkommene Eigenschaft. Die Decke ist mit einem Netzzinnenfutter ausgestattet und problemlos bei 30° C waschbar. Angesichts der vielen modernen



Funktionsstoffe mutet die Idee, Pferddecken aus gestrickter Schurwolle zu fertigen, etwas altbacken an. Man muss allerdings nicht allzu lange nachdenken, um sich die Vorteile dieses traditionellen Materials ins Gedächtnis zu rufen: Warm und doch atmungsaktiv,

angenehm am Körper, wenn einmal feucht geworden relativ schnell trocknend.

Diese Materialeigenschaften nutzte die Hirschhagener Textilproduktentwicklungsgesellschaft in Hessisch Lichtenau 1993 und ließ ihre gestrickten Pferddecken als „Schobers Pferdepullover“ patentieren. Die Garnmischung besteht zur Hälfte aus reiner, natürlicher Schurwolle und Dralon-Fasern. Damit und durch die beim Stricken eingesetzte Kombination zweier unterschiedlicher Bindungsarten entsteht ein kapillares System innerhalb der Deckenstruktur. Darüber wird die Feuchtigkeit aufgenommen und zügig an die Oberfläche weitergeleitet, wo sie über die relativ raue Struktur des Gestricks verdunstet. Es entsteht keine Stauhitzte und auch keine elektrostatische Aufladung.

2005 übernahm Carsten Buckenthal das Produkt und bietet die Decken unter dem

Namen „Buckenthal's Horse Blankets“ seitdem mit zunehmend großer Variationsbandbreite an. Als „Pullover“ über den Pferdekopf zu ziehen eignen sie sich gut als Unterdecke, mit den üblichen Frontclipverschlüssen eher als Abschwitzdecke, mit der man auch abreiten kann. Eine Kreuzbegurtung benötigen sie nicht, weil sie sich dem Pferdekörper anpassen und nicht rutschen.

Ängste vor aufwändigem Waschen sind unnötig: Die Pferddecken aus Schurwollmischung sollten im ersten Waschgang zunächst mit maximal 30° C und Wollwaschmittel (ohne Weichspüler) gewaschen werden, anschließend sind auch 60° C möglich. Um den natürlichen Fettgehalt der Schurwolle zu erhalten, empfiehlt Buckenthal bei der 60-Grad-Wäsche Waschmittel mit Lanolinzusatz oder eine Lanolin-Wollkur. ■

Doris Jessen



Zum Aufwärmen vor dem Reiten, zum Transport sowie für die Abschwitzphase geeignet: Die Fleecedecke von Fedimax besteht aus Ceramic Cool-Dry Polyester mit eingeschmolzenen „Ceramic Balls“ und hat eine Kreuzbegurtung, die abgenommen werden kann.



Die Netzdecke von Back on Track besticht durch eine leichte Stoffschicht aus atmungsaktivem Polypropylen und einer äußeren Schicht aus leichtem Netzmaterial, um eine gute Atmungsaktivität zu gewährleisten.